

Zusammenleben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 12

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Foto: zvg

Die Zukunft mitgestalten

In einem abgelegenen Tessiner Bergdorf stellten Genossenschaftslehrlinge Wege, Treppen und Trockenmauern instand. Und leisteten damit einen Beitrag zum Wiederaufbau der Infrastruktur. Dazu gehört nicht zuletzt die Bocciabahn.

Von Felix Zollinger

Das Postauto kurvt hornend das Onsernonetal hinauf. Von Locarno erreicht es Vergeletto, die hinterste Gemeinde in einem Seitental des Isorno, in einer Stunde. Niemand steigt aus – nur zwei Wanderer wollen zurück in die Stadt. Dieses Bild scheint typisch zu sein für diese Region: Mehr Menschen zieht es weg als hin. Obwohl die Landschaft wunderschön, abenteuerlich und ganz eigen ist. Doch im Dorf sind die meisten Fensterläden geschlossen. Nur ein paar Mal im Jahr werden sie geöffnet, um Feriengäste mit feinsten Luft, Ruhe und Natur zu verwöhnen.

Nicolà ist hier geboren, vor 73 Jahren. Damals wohnten noch 300 Menschen im Dorf. Heute sind es noch 43. Abwanderung nennt man das. «Wir können glücklich sein, wenn der Postautobetrieb nicht eingestellt wird», meint er. Früher, als er in Vergeletto zur Schule ging, fanden die Familien ein Auskommen mit Mais- und Roggenanbau. In den drei Mühlen wurde ein feines Mehl hergestellt. Und Strohhüte hätten die Frauen geflochten. In einer Qualität, wie man sie heute nirgends mehr findet.

Für die Mühlen lohnt die Mühe

Damit diese Gegend nicht ganz verlassen wird, braucht es neue Arbeitsplätze. Das war der Ansporn für die Initianten des Pack's-Lehrlingslagers, sich dieses Jahr in Vergeletto zu engagieren. «Sobald wieder eine Infrastruktur da ist, werden sich Kanton und Bund finanziell engagieren», erklärt

Harry Ohl von der Familienheim-Genossenschaft Zürich. Doch bis dorthin sei es noch ein steiniger Weg, meint er, und trifft den Nagel auf den Kopf: Steine – diese fehlen überall, um Wege wieder begeh- und Plätze nutzbar zu machen.

Genau da setzte das dritte Pack's-Projekt der Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ), der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ), der Baugenossenschaft Glatthal (BGZ) und der Gartenbau Genossenschaft Zürich (GGZ) an. Konkret ging es um drei alte Mühlen, deren Umgebung und Zugangswege wiederhergestellt werden sollten. Gleichzeitig galt es, Grill- und Rastplätze für die Wanderer einzurichten. Das setzt schon mal den Grundstein für die bereits angelaufene Renovation der Mühlen. Eine soll wieder in Betrieb genommen werden, die beiden anderen werden als Museum und zu Informationszwecken instand gesetzt. Geplant ist gar der Wiederaufbau von Roggen und Mais.

Kreatives Puzzlespiel

Um diesem ehrgeizigen Ziel näherzukommen, reisten pünktlich zum Altweibersommer zehn Lernende der vier Genossenschaften für eine Woche ins Onsernonetal. Unter der Leitung von Harry Ohl schleppten sie zuerst mal Tonnen von alten Granitplatten aus der Region zu den Mühlen hoch – ein schweisstreibendes, fast endloses Unterfangen. Entschädigt wurden diese Strapazen mit der Gestaltung der Wege,

Treppen und Trockenmauern, ein kreatives Puzzlespiel, bei dem bald ein Resultat zu sehen war.

Am Schluss blieb sogar noch Zeit, um die Bocciabahn mitten im Dorf instand zu setzen: Bald war die Bahn von Unkraut befreit, mit feinem Sand belegt und planiert worden. Da möchte ich mal eine Woche Ferien machen und den ganzen Tag Boccia spielen, träumte so mancher Lehrling. Leicht gemacht: Im Restaurant können Kugeln gemietet werden. Und Nicolà meinte dazu «Wenn die Leute erstmal diese tolle Bocciabahn entdeckt haben, wird sicher auch bald das Hotel wieder öffnen.» Was sicher ist: Wir kommen wieder!

Das Pack's-Lehrlingslager 2012 ist bereits in Planung. Weitere Baugenossenschaften sind willkommen.

www.pack-es-an.ch



Mehr als wohnen

Baugenossenschaften bieten nicht nur attraktiven Wohnraum, sondern stiften vielerlei Zusatznutzen. In der Serie «Zusammenleben» porträtiert *wohnen* Menschen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen, und stellt soziale Projekte von Baugenossenschaften vor. Mit *wohn.plus* hat der SVW zudem ein Angebot zur Gemeinschaftsförderung geschaffen. Weitere Informationen: www.svw-zh.ch, Stichwort «wohn.plus».